

«St.Gallen ist neben der Rolle der Helena das grösste Geschenk»

Von Astrid Nakhostin

Sie ist auf den grossen Bühnen der Welt zu Hause, hat Engagements an der Mailänder Scala, der Pariser Philharmonie oder in Florenz. Marie-Claude Chappuis ist ein Opern-Weltstar. Seit Samstag ist sie in St.Gallen als «die schöne Helena» in der gleichnamigen Operette von Jacques Offenbach zu hören und zu sehen. Von ihrem momentanen Wohnort St.Gallen ist sie hell begeistert.

St.Gallen Wenn Marie-Claude Chappuis in der Berliner Staatsoper in der Hauptrolle der Dido singend in den Freitod geht, schluchzen die Ränge. Und nach ihrem kürzlichen Auftritt in der Royal Festival Hall in London vibrierte der Saal während eines minutenlangen Applauses. Jedes Mal, wenn die aus Fribourg stammende Mezzosopranistin in ihre Rollen schlüpft, lebt sie diese mit Haut und Haar, verkörpert sie mit jedem Zentimeter ihrer berührenden, sinnlich-warmen Stimme. Für Jacques Offenbach und die Rolle der schönen Helena ist sie in die Ostschweizer Metropole gekommen, um hier die ZuhörerInnen zu faszinieren. Bei der Premiere am vergangenen Samstag ist ihr das gelungen. Und sie selbst ist fasziniert von dieser Stadt. «So eine schöne Stadt wie St.Gallen habe ich noch selten gesehen. Man spürt hier so viel Liebe und Ästhetik, eine feine Eleganz und Ruhe, die mich berührt. Es kommt mir vor wie ein Märchenbuch mit Tiefe», schwärmt die Sängerin bei unserem Treffen in der Einstein-Lobby. Es klingt ehrlich und glaubwürdig, kommt irgendwie aus dem Herzen dieser feinen Frau, der jegliche Star-Allüren fremd zu sein scheinen.

Vermutlich schon im Bauch der Mutter gesungen

Ursprünglich ist Marie-Claude Chappuis ausgebildete Lehrerin.



Marie-Claude Chappuis spielt am Stadttheater St.Gallen «die schöne Helena». z.Vg



Der Opernstar Marie-Claude Chappuis gastiert zur Zeit in St.Gallen und ist begeistert von der Stadt. z.Vg

Aber bereits mit 17 Jahren nahm sie Gesangsunterricht und bald leitete sie selbst Chöre. Als sie 20 Jahre alt war, stand für sie fest, dass sie professionelle Sängerin werden wollte. «Dazu inspiriert wurde ich vermutlich schon im Bauch meiner Mutter, die sehr musikalisch ist und mit mir auch als Kind immer gesungen hat», erzählt sie. Es folgte eine Gesangsausbildung am Mozarteum in Salzburg und anschliessend ein fünfjähriges Engagement am Tiroler Landestheater in Innsbruck. Tief geprägt hat sie eine Begegnung mit der Schweizer Sängerin Ks. Edith Mathis. Bei einem Meisterkurs in Luzern gab sie ihr Vertrauen in ihr Können und auch den entscheidenden Impuls, den Gesang zu ihrem Beruf zu machen. Chappuis lebt ihre Rollen mit totaler Hingabe. Dies wird ihr in Kritiken immer wieder attestiert und von Opernkennern bestätigt: «Wenn sie singt, ist es herzzerreissend, sie fesselt, rührt und bringt Dich je nach Rolle zum Weinen oder zum Lachen», beschreibt sie einer ihrer grossen Fans.

Manchmal jodelt sie sogar

Seit 2003 ist Chappuis als freischaffende Künstlerin tätig. Ihr Repertoire umfasst die klassische und romantische Oper, Kunst- und Volkslied sowie Sakralmusik und Barockoper. In der Kategorie der Sakralmusik und Barockoper gehört sie weltweit zu den Top Ten und Star-Dirigenten reissen sich um sie. Apropos Volkslied: Mit ihrem 2018 erschienenen Album «Au coeur des Alpes» (bei Sony Classical) hat sie ein Werk geschaffen, das unter die Haut geht, selbst wenn man sonst mit Volksmusik vielleicht nicht allzu viel anfangen kann. Sie interpretiert darauf 25 bekannte und we-

niger bekannte, zum Teil vergessene Schweizer Volkslieder und jodelt sogar. Das kann sie nämlich neben Arien singen auch und tut es mit Leidenschaft. So auch in der Offenbach-Operette «Die schöne Helena». Dort wurde auf ihren speziellen Wunsch hin eine Jodel-Sequenz eingebaut, welche die Zuhörer bei der Premiere sofort mit spontanem Applaus belohnt haben.

St.Galler Festspiele auf der Wunschliste

Fragt man sie nach einem Wunschort, wo sie gerne noch auftreten würde, nennt Marie-Claude Chappuis La Fenice Venedig oder die Bregenzer Festspiele. Aber auch die St.Galler Festspiele wären ein Wunsch-Engagement für sie. «Die Kulisse vor der St.Galler Kathedrale könnte ich mir als Auftrittsort sehr gut vorstellen, es wäre einfach wunderbar, dort zu singen», meint die sehr gläubige Katholikin. Und auch sonst stimmt für sie hier in St.Gallen ganz viel: die Qualität des Orchesters, der Dirigent und der Weg zurück von den Proben oder Auftritten durch die sternbeleuchtete Altstadt. Auch dafür hat sie ein besonderes Kompliment: «Ich habe viele Städte dieser Welt zur Weihnachtszeit kennengelernt. Aber hier ist es am allerschönsten». Nur zu gerne glaubt man ihr auch dieses Statement.

Vorstellungsdaten mit Marie-Claude Chappuis

Weitere Vorstellungen mit Marie-Claude Chappuis in der Rolle der schönen Helena finden am 27.12., 31.12., 5.1., 28.1., 30.1., 16.2., 24.2. und 26.2. im Stadttheater St.Gallen statt. Tickets sind noch verfügbar.